

# Saronische Inselwelt vor den Toren Athens



Gerne besuchen wir Städte in Europa, die unverwechselbar und einzigartig sind, eben ihren eigenen Stil besitzen. Athen, die quirlige griechische Metropole mit faszinierender antiker Tempelarchitektur und historischen Gebäuden ist so eine Stadt. Sie erzählt ihre eigene Geschichte und die ist bemerkenswert lang.

steht auf insgesamt 100 Betonsäulen. Drei Etagen präsentieren die zahlreichen Exponate aus den griechischen Epochen. Sie entführen uns in die Welt der Götter und Sagen.

Auf unserer Städtetour geht es jetzt in die Plaka, die touristische Ecke. Hier reihen sich bunte Geschäfte aneinander und es herrscht lebendiges Treiben. Die Händler sind jederzeit gerne zu einem Schwätzchen bereit. Die Stimmung ist ausgelassen. Nicht selten findet man zwar in den engen Gassen den Weg nicht mehr. Dann macht man Pause in einem griechischen Kaffee oder sucht sich bereits eine nette Taverne, wo man den Abend verbringen möchte. Wenn die größte Hitze vorbei ist und die bunten Lichter in der Plaka angehen, dann spie-

len die Bouzoukis zum sprichwörtlichen roten Wein. Das Viertel erwacht zum Leben. Flinker Kellner servieren die Spezialitäten wie Gyros, Fisch oder Souvlaki. Die internationalen Gäste genießen das Essen und Entertainment in bacchantischer Atmosphäre. Da dürfen Retsina, der geharzte Wein, und der Anischnaps Ouzo nicht fehlen. Bis in die frühen Morgenstunden genießt man die heitere Atmosphäre bei den milden Temperaturen.

Von den 91 Stadtvierteln, die es in der 3,2 Millionenstadt gibt, ist Anafiotika am Nordosthang der Akropolis vielleicht noch ein Geheimtipp. Hier zwischen den weißgetünchten Terrassendachhäusern mit kleinen Gärten bummeln wir durch die engen Gassen. Wir bestaunen die kunstvoll

**Immer wieder einzigartig: Blick auf die Akropolis** Foto: Niederwimmer/pixabay

bemalten Türen und Mauern, die mit üppigen Blumenschmuck dekoriert sind. Dieses Wohnviertel erbauten 1850 Handwerker von den Kykladen, daher liegt der Vergleich mit Mykonos nahe. Die Häuser sind eng übereinandergestapelt und unsymmetrisch an den Osthang der Akropolis gebaut. So entstand ein Inseldorf mitten in Athen, wo Ruhe und Beschaulichkeit herrscht.

**Die Saronischen Inseln vor Athen** Die Schiffstour in der Ägäis mit den Inseln Hydra, Poros und Aegina ist eine willkommene Abwechslung vom städtischen Treiben in der Millionenstadt. Pünktlich um 8 Uhr legt die „Cosmos“ von Evermore Cruises im Hafen



Restaurants in der Plaka Foto: Mayring



Medusa mit dem Schlangenhaar Foto: Mayring



Nette Mitbringsel gibt's überall Foto: Mayring

von Piräus ab. Viele griechische Touristen und wir suchen nach den besten Plätzen an Deck, und wir freuen uns auf die Stippvisite zu den griechischen Inseln, die nur rund 60 km vor Athen liegen.

In knapp einer Stunde ist die Insel Hydra erreicht. Nachdem das vielköpfige Ungeheuer wie die griechische Mythologie erzählt, schon lange nicht mehr sein Unwesen treibt, begrüßt uns der kleine Inselhafen mit einer Reihe von Eseln. Da Autos auf der Insel nicht erlaubt sind, übernehmen sie den Koffertransport zu den Hotels. Die einladenden Hafencafés und Restaurants sind schon gut frequentiert und in den schmalen Gassen präsentieren schicke Boutiquen und Schmuckgeschäfte exklusive Mode und funkeln des, teures Geschmeide. Die kleine Insel besitzt eine eindrucksvolle Gästeliste, der berühmte Sänger Leonhard Cohen lebte in den Sommermonaten auf Hydra in seinem eigenen Ferienhaus, Sophia Loren drehte dort den Film „Der Knabe auf dem Delfin“, und Henry Miller, Marilyn Monroe, der Maler Marc Chagall und Melina Mercouri um nur einige zu nennen, genossen die griechische Inselatmosphäre. Das Image des Besonderen ist Hydra auch geblieben. Hier trifft sich nach wie vor der internationale Jet Set, um für ein paar Wochen Sonne, Strand und Meer zu genießen. Der kleine Hafen täuscht ein wenig. Die besonders schön-

en Wohn- und Hotellagen liegen am Hang und besitzen einen traumhaften Blick auf das Meer.

## Insel der Pistazien

Nach einem Lunch auf Schiff haben wir Zeit genug, das Wellenspiel in der azurblauen Ägäis zu beobachten, während die Cosmos Kurs auf Poros nimmt. Die gemütliche kleine Vulkaninsel mit ihrer dörflichen Idylle ist sehr beliebt bei den Athenern, da sie reizvolle Badestrände besitzt und mit einer Fähre gut zu erreichen ist. Im Hafen liegen sportliche Segelboote und im Hintergrund grüßen bunte Häuserfassaden. So klein Poros mit 23 Quadratkilometern auch ist, sie hat viele Vorteile. Noch gilt sie als Geheimtipp, und Urlauber, die einmal die Ruhe auf Poros genossen haben, kommen immer wieder.

Als drittes Ziel läuft die Cosmos Ägina an. Es heißt, dass

hier im 6. Jahrhundert v. Chr. die ersten Münzen geprägt wurden. Doch für die Besucher noch mehr von Interesse sind die zahlreichen Pistazienbäume. Sogar die Griechen behaupten, dass die besten Pistazien von Ägina kämen. Tüten in allen Größen kann

man in den Läden der Stadt kaufen und tatsächlich schmecken die grünen Nüsse besonders fein.

„Eine besondere Sehenswürdigkeit“, so der Guide Anena, „ist das Kloster Agios Nektarios, das zu Ehren des jüngsten orthodoxen Heiligen erbaut wurde. Und von 1828 bis 1829 war Ägina sogar die Hauptstadt von Griechenland“, fügt sie hinzu. Auf dem Rückweg zum Schiff, kommen wir am Sommerhaus von Nikos Kazantzakis vorbei.“ Er schrieb den berühmten Roman „Alexis Sorbas“, erklärt Anena.

Auf dieser Rundfahrt gab es viel zu entdecken und wir haben wieder einen Mosaikstein mehr von Griechenland kennengelernt.

Eva-Maria Mayring



Das Kloster Agios Nektarios auf Ägina Foto: Mayring



Inselparadies Hydra

Foto: Macou/pixabay



Auf Hydra gibt es vierbeinige Transportmittel

Foto: Mayring



Die Insel Poros

Foto: Dunnowko/pixabay